

LVR (Antrag Nr. 222)

Befliegung zwecks Anfertigung von Luftbildern (Schrägaufnahmen) im Vorfeld der Rheinischen Braunkohlentagebaue in den Ortschaften Borschemich, Immerath, Pesch, Kuckum, Keyenberg, Lützerath (Tagebau Garzweiler) sowie Pier (Tagebau Weisweiler)

Die Luftbildarchäologie bietet wesentliche Erkenntnisse zur Beurteilung des archäologischen Potentials bestimmter Areale. Auf den Äckern lassen unter Umständen Bewuchsmerkmale im Boden verborgene Strukturen erkennen und durch Schrägaufnahmen der abgehenden Ortschaften im Tagebauvorfeld sowie einzelner historisch bedeutender Bauten (Kirchen, ehem. Rittergüter und andere) kann wichtiges Bildmaterial zur dokumentarischen Vervollständigung zukünftiger Ausgrabungsvorhaben gewonnen werden. Ein weiteres Augenmerk gilt der Dokumentation aktuell laufender Ausgrabungen aus der Luft. Zu diesem Zweck wurden aus dem bewilligten Antrag 222 bislang drei Befliegungen vorgenommen. Die erste fand am 15.07.2010 statt und führte über die drei Rheinischen Braunkohlentagebaue Hambach, Garzweiler und Inden. In Hambach und Inden wurden der Abbaustand des Tagebaus und aktuelle Luftansichten laufender Ausgrabungen angefertigt. In Garzweiler wurden die laufenden Ausgrabungen Jüchen-Holz (Bandkeramisches Gräberfeld) und Erkelenz-Pesch (Rittergut Pesch) aus der Luft fotografiert. Ferner wurde an einer alten Wegekreuzung südlich von Pesch eine bislang unbekannte mittelalterlich-frühneuzeitliche Wüstung entdeckt die bislang völlig unbekannt war (siehe Foto)!

Die zweite Befliegung erfolgte am 24.02.2011 ebenfalls von Bonn-Hangelar aus und führte ebenfalls über alle drei Tagebaue. Im Vorfeld des Tagebaus Garzweiler wurden – neben den überall erstellten Zustandsdokumentationen – vor allem Schrägaufnahmen bedeutender Bauwerke angefertigt (daher Befliegung im Winter durchgeführt, da dann kein störendes Blattwerk vorhanden).

Die dritte Befliegung fand am 26.06.2012 statt. In Hambach und Inden wurden wieder laufende Grabungen fotografiert, ferner der Rückbauzustand von Inden-Pier. In Garzweiler wurde die laufende Dorfkernuntersuchung in Jüchen-Spenrath dokumentiert. Eines dieser Fotos ist mittlerweile in Archäologie im Rheinland 2012 auf Seite 182 abgedruckt.

Dr. Alfred Schuler, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Titz

